

# Im Wein wohnen

**ASSELHEIM:** Pfalzhotel weicht Erweiterungsbau ein – schlichte Eleganz mit Pfiff – 900 000 Euro investiert

**Spätburgunder, Dornfelder und Sauvignon Blanc kann man nicht nur trinken, man kann neuerdings auch darin wohnen: Am Wochenende eröffnete das Pfalzhotel Asselheim mit einem Tag der offenen Tür die nach Rebsorten benannten sechs Doppelzimmer und vier Appartements im gerade errichteten Vinotel vis-à-vis vom Stammhaus. Die Fertigstellung nach rund sechs Monaten Bauzeit war eine Punktlandung.**

Am Samstag wurden die letzten Pflastersteine vor dem Neubau mit den warmen Farbtönen an der Fassade und den ziselierten Weinranken an der gläsernen Eingangstür gelegt. „Die lange Kältewelle hatte die Beton- und Verputzarbeiten etwas verzögert“, berichtet Geschäftsführer Patrick Charlier. Mit den Handwerksfirmen, die ausschließlich aus der Region stammen, zeigt er sich sehr zufrieden. Rund 900.000 Euro seien investiert worden, „und wir haben jetzt ein sehr, sehr schönes Ergebnis“, sagt er.

Die Inneneinrichtung besteht durch schlichte Eleganz mit Pfiff. So begrüßt im Treppenhaus eine Stele mit einer Weinbergschnecke aus Granit den Besucher, der beim Gang in das jeweils nächste Stockwerk aus runden Bullaugen auf die Wingert schauen kann. Natürlich gibt es auch einen Fahrstuhl. Im gesamten Bau dominieren klare, gerade Linien und harmonisch gewählte Farbkombinationen – Grau, Bordeaux und Creme. In den für Allergiker geeigneten Gästezimmern und den zirka 40 Quadrat-



**Beleuchtete Decken mit Weinmotiven und Blick in die Weinberge: Die Appartements im Vinotel können sich sehen lassen.**

FOTO: BENNDORF

meter großen Appartements mit integrierter Küchenzeile zur Selbstversorgung, die hinter einem Rollo komplett verschwinden kann, hat der Gast seine Ruhe: Die Fenster sind laut Charlier mit dem höchsten Schallschutz versehen, der gegenwärtig möglich ist. Die Beleuchtung ist angenehm indirekt und basiert auf ener-

giesparender LED-Technik. „Gemütlich wohnen auf Zeit“ sei das Motto der bewusst gewählten Mischung aus erfrischenden und entspannenden Elementen. Die Appartements seien insbesondere für Menschen gedacht, die aus beruflichen Gründen länger in der Pfalz verweilen müssten, so der gelernte Koch und Hotelbetriebswirt.

Je länger die Aufenthaltsdauer, desto günstiger sei der Tagespreis.

Die Sanitäreinrichtungen erfüllen den Fünf-Sterne-Standard: Die Toilette und das Bad sind in separaten Räumen untergebracht. An den Decken der Zimmer, die mit einem modernen Kartensystem gesichert sind, wurden hinterleuchtete Elemente mit Weinmotiven montiert. Demnächst sollen Wall Tattoos an die Wände kommen, die das Vorderpfälzer Flair unterstreichen. „Wir wollen vor allem authentisch sein, das widerspiegeln, was unsere Region ausmacht“, erklärt Charlier, weshalb es im Pfalzhotel beispielsweise nie ein japanisches Zimmer geben wird. Die Leute kämen vor allem in die Pfalz wegen der Gegend und des Weins, dem werde Rechnung getragen. Alle neuen Zimmer im Vinotel hätten einen unverbaubaren Blick in die Weinberge.

Mit dem Vinotel verfüge das Pfalzhotel über 76 Zimmer im Vier-Sterne-Komfort und zwölf in den Gästehäusern „Kappelmühle“ im Drei-Sterne-Standard, erläutert Patrick Charlier. In Voll- und Teilzeit beschäftigen er und seine Eltern Stefan und Gabriele rund 50 Mitarbeiter – darunter drei Azubis. Fünf selbst ausgebildete Hotelfachkräfte hat das Asselheimer Familienunternehmen, das von der Schwester Patricia im Marketingbereich unterstützt wird, kürzlich übernommen. Mit der Auslastung sind die Hoteliers zufrieden. Und es wird weiter investiert: Gegenwärtig entstehen in der Langgasse Seminarräume und ein mediterraner Garten. Im Oktober soll Eröffnung sein. (abf)